

Die Herstellung von Objekthalterungen im Konservierungsatelier für technisches Kulturgut

Autor(en): **Ledergerber, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2010-2011)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Herstellung von Objekthalterungen im Konservierungsatelier für technisches Kulturgut

Die Präsentation von Sammlungsobjekten in Ausstellungen erfordert immer wieder besondere Lösungen für Objekthalterungen und Montagen. Dabei geht es nicht nur darum, Exponate ins beste Licht zu rücken oder eine bestimmte Objektansicht zu ermöglichen, sondern immer auch darum, der Objektform, der speziellen materiellen Beschaffenheit und dem jeweiligen Erhaltungszustand der Exponate gerecht zu werden. Während viele Sammlungsobjekte ohne grösseren Montageaufwand in Vitrinen gestellt oder gelegt werden können, benötigen andere eine Fixierung, um in der gewünschten Position zu bleiben. Oft sind aber auch aufwändige Stützkonstruktionen und Halterungen nötig, um Schwachstellen im Material abzustützen und so das Risiko von mechanischen Schäden wie Rissen oder Brüchen während der Ausstellungsdauer auszuschliessen.

In enger Zusammenarbeit zwischen Szenograf und Konservator-Restaurator werden im Vorfeld einer Ausstellung für jedes einzelne Objekt die Präsentationsmöglichkeiten festgelegt. Anschliessend wird die optimale technische Umsetzung entwickelt. Bei der Herstellung der Halterungen gilt es somit sowohl Funktion als auch Ästhetik der Objektmontage gleichermaßen zu berücksichtigen. Die grosse Herausforderung besteht in der Regel darin, eine Montagelösung zu finden, bei der das Exponat sicher und stabil in der gewünschten Position fixiert wird, die Halterung jedoch möglichst unauffällig oder gar unsichtbar für den Betrachter bleibt. Bei der offenen Präsentation von Objekten muss die Halterung zusätzlich die Funktion einer mechanischen Diebstahlsicherung erfüllen. Der eigentlichen Herstellung einer Halterung geht somit immer eine sorgfältige Beurteilung aller an sie gestellten mechanischen, konservatorischen und gestalterischen Anforderungen voraus.

Im Konservierungsatelier für technisches Kulturgut des Sammlungsentrums wurden in den letzten Jahren zahlreiche Einzelanfertigungen für unterschiedlichste Objekthalterungen hergestellt. Dabei konnte auf eine lange Erfahrung und auf Fachwissen in der Verarbeitung der dafür hauptsächlich eingesetzten Materialien, Stahl, Messing und Acrylglas, zurückgegriffen werden. Bei der Herstellung kommen je nach Aufgabe unterschiedliche Bearbeitungstechniken zum Einsatz. Die Grundelemente einer Halterung werden durch Sägen, Feilen, Drehen und Biegen in die gewünschte Form gebracht. Einzelteile werden durch Hartlöten, Kleben oder Schrauben zusammengefügt. Die Oberflächen erhalten schliesslich durch Schleifen, Polieren, Feinstrahlen, Beizen oder Lackieren das gewünschte Aussehen. Um kratzempfindliche Objektflächen zu schützen und das Risiko von Kontaktkorrosion auszuschliessen, werden bei Metallhalterungen Kontaktstellen zum Exponat mit einem Schrumpfschlauch überzogen oder mit einem geeigneten Lack isoliert.

Die Kombination von konservatorischen Fachkenntnissen und handwerklichen Fähigkeiten im Atelier für technisches Kulturgut stellt sicher, dass die hier hergestellten Halterungen ihre Funktion in der Ausstellung optimal erfüllen, gleichzeitig aber immer auch den speziellen konservatorischen Anforderungen von Seiten der Exponate gerecht werden.

1 Dolch von General Guisan. Als Ausgangsstück für die Halterung dient eine kleine Stahlplatte.

2 Einzelteile der Halterung werden durch Hartlöten zusammengefügt.

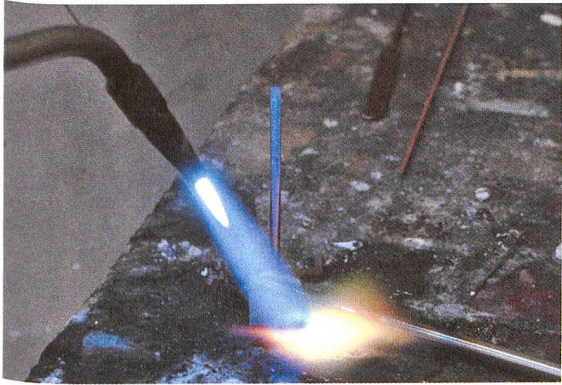
3 Die endgültige Form der Halterung wird mechanisch herausgearbeitet.

4 Detailansicht der Objektrückseite mit der fertig angepassten Objekthalterung.

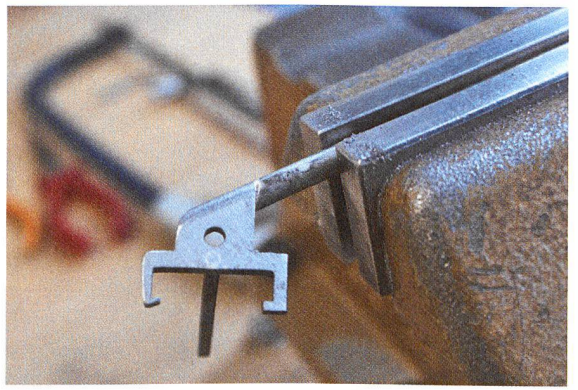
5 Abschluss der Objektmontage in der neu gestalteten General-Guisan-Vitrine im Waffenturm des Landesmuseums.



1



2



3



4



5